

## Die neue Bimetall-Münze: Silber und Niob.

Die neue Münze ist ein herausragendes Stück in der innovativen Bimetall-Prägetechnik. Der Außenring aus Silber umschließt die sogenannte „Pille“, den inneren Kern der Münze, aus Niob. Das Material eröffnet völlig neue Gestaltungsmöglichkeiten: Konnte man bisher farbige Münzen nur durch Emaillieren oder auf dem Weg der Drucktechnik herstellen, so kommt es im Fall von Niob durch eine spezielle Behandlung zu einer Farbveränderung des Münzmaterials an der Oberfläche - in unserem Fall Blau. Beide Seiten der Münze sind mit einer erhöhten Randleiste umrahmt.



Die Aversseite der Münze zeigt in der oberen Hälfte einen Erdbeobachtungssatelliten, der symbolisch das Stadtgebiet von Hall in Tirol vermisst. Über der Darstellung eines Teiles der Erde sieht man in einem perspektivisch verzerrten Rechteck die Projektion des aktuellen Stadtplans von Hall. Im Außenring links steht der vierzeilige Text: „Hall in Tirol 2003“, rechts vom Satelliten „Republik Österreich 25 Euro“.



Die aus Niob gefertigte „Pille“ wird auf der Rückseite gänzlich durch das Motiv des „Guldiners“ ausgefüllt. Diese Münze, 1486 in Hall geprägt, beeinflusste als erster Taler der Welt die Währungspolitik und Münzgeschichte der Neuzeit. Um den Eindruck eines Stempels zu erwecken, ist die Abbildung gespiegelt und negativ dargestellt. Im silbernen Außenring befindet sich der Rundtext: „700 Jahre Stadt Hall in Tirol“.

Die Münze ist gesetzliches Zahlungsmittel  
in der Republik Österreich.

## Die Charakteristika der Bimetall- Münze „700 Jahre Stadt Hall“.

Besonderes Merkmal dieser neuen Münze ist die Verwendung von Niob in Kombination mit Silber. Niob ist ein hochwertiges und besonders widerstandsfähiges Metall, das bei dauerhaften und anspruchsvollen Legierungen, z. B. in der Raumfahrt, verwendet wird. Diese neue Prägung ist wieder Botschafter bester österreichischer Münztradition, die seit jeher zukunftsweisend war.

**Ausgabetag:** 29. Jänner 2003

**Entwurf:** H. Wähner/H. Andexlinger

**Nennwert:** 25 Euro

**Gesamtdurchmesser:** 34 mm

**Ring:** 9 g (fein) Ag

900 Tausendstel Silber

100 Tausendstel Kupfer

**Kern:** 7,15 g reines Niob

**Auflage:** 50.000 Stück  
ausschließlich in  
der Sonderqualität  
„Handgehoben“



Zu jeder Münze der Sonderausführung „Handgehoben“  
erhalten Sie kostenlos ein attraktives Etui sowie ein  
nummeriertes Echtheitszertifikat.



WIR PRÄGEN ÖSTERREICH.

# 700 Jahre Stadt Hall in Tirol





Der „Guldiner“ aus dem Jahr 1486

## Stadt Hall – geprägt von Salz und Münzen.

Die Stadt Hall in Tirol verdankt ihr Entstehen der Entdeckung von großen Salzlagerstätten in unmittelbarer Nähe. Die erste urkundliche Erwähnung einer Siedlung stammt aus dem 13. Jahrhundert. Nach der baldigen Erlangung des Marktrechtes wurde Hall schließlich 1303 von Herzog Otto von Kärnten/Tirol zur Stadt erhoben – also genau vor 700 Jahren. Schon im Mittelalter war die Stadt im Inntal Zentrum des Salzhandels und der Inn-schiffahrt sowie wirtschaftlicher Mittelpunkt des Landes. Auf Grund der Entdeckung riesiger Silbervorkommen verlegte 1477 Erzherzog Sigismund der Münzreiche die landesfürstliche Münzstätte von Meran nach Hall. Die „Große Münzreform“ brachte die dem Goldgulden äquivalente erste Großsilbermünze. Das neue Münzsystem verbreitete sich rasch über ganz Europa. 1486 war das Geburtsjahr des erstmals geprägten Guldiner, der als „Taler“ in die Geschichte einging. Im Wort „Dollar“ lebt diese Bezeichnung noch heute fort. Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Haller Münzstätte, aber auch des europäischen Münzwesens war die Entwicklung einer wassergetriebenen Münzprägemaschine. 1571 konnte die neue Münzstätte bei der Burg Hasegg ihre Walzenprägemaschinen in Betrieb nehmen. Die letzten „klassischen“ Münzen wurden 1809 unter Andreas Hofer geprägt, dann wurde die Prägung eingestellt. Bis 1976 wurden in Hall zu besonders festlichen Anlässen, wie z. B. den Olympischen Spielen in Innsbruck, Sondermünzen-Prägungen durchgeführt.

Foto: Tourismusverband Hall-Thaur-Gnadenwald, Trumler

## Symbol für Tradition und Fortschritt.

Die neue Bimetall-Münze verbindet Vergangenheit und Zukunft auf eindrucksvolle Weise.

Thematisch würdigt sie eine der traditionsreichsten und geschichtsträchtigen Städte Österreichs – Hall in Tirol – anlässlich der 700-Jahr-Feier der Stadterhebung. Mit der neuen, interessanten Materialkombination von Silber und Niob, das vermehrt auch in der Raumfahrt eingesetzt wird, betont diese Bimetall-Münze symbolhaft den Blick in die Zukunft. Dieser fortschrittliche Ausblick wird durch die Darstellung eines Satelliten auch optisch unterstrichen.

## Ein neues Metall mit Zukunft.

Im Jahre 1801 untersuchte ein englischer Chemiker namens Hatchett einen aus Nordamerika stammenden schweren dunklen Stein. Dabei entdeckte er ein bis dahin unbekanntes Element, das er nach seiner Herkunft „Columbium“ nannte. Einige Zeit später wurde dieses Metall durch den Wissenschaftler H. Rose sozusagen ein zweites Mal entdeckt. Er gab ihm den heute gebräuchlichen Namen „Niob“. Mit dieser Bezeichnung wollte er auf die



Niobfolie ist das Ausgangsmaterial für die Herstellung von Kondensatoren.

Foto: Plünsee

nahe Verwandtschaft zu Tantal hinweisen (in der griechischen Mythologie war Niobe die Tochter des Tantalos). Beide Metalle besitzen sehr ähnliche chemische Eigenschaften und kommen in der Natur stets gemeinsam vor. Durch chemische Aufbereitung der Erze wird Niob von Tantal getrennt. Die wichtigsten Mineralien zur Gewinnung von Niob sind Columbit und Tantalit, die größten Vorkommen liegen in Brasilien, Nordamerika und China. Mit einem Schmelzpunkt von 2.468 °C gehört Niob zu den hochschmelzenden Metallen. Dadurch ist es ein hervorragender Werkstoff zum Bau von Kühl- bzw. Wärmeableitungssystemen. Wegen seiner hervorragenden Eigenschaften, und da es weitaus kostengünstiger ist als Tantal, wird Niob auch vermehrt in der Raumfahrt eingesetzt. Auf jeden Fall hat dieses relativ junge Metall interessante Zukunftsaussichten.



Das Salzlager Hall

Die Altstadt

Der „Münzturm“

